

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 11

Artikel: Schirotherapie beim Chiropraktiker
Autor: Keiser, Lorenz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605882>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Lehrbuch *Jetzt heilen wir uns selbst* (4. Folge)

Schirotherapie beim Chiropraktiker

Nicht alle Krankheiten können mit den Segnungen der Schulmedizin geheilt werden. Aus diesem Grund widmet Dr. Keiser diese Folge des Vorabdrucks aus seinem Lehrbuch dem Thema

ALTERNATIVE MEDIZIN

Eine ausreichende medizinische Versorgung gehört zu den absoluten Grundbedürfnissen des Menschen, genauso wie Essen, Schlafen und Hupen. Bereits in der Urzeit der Evolution bildeten sich, mit dem Entstehen humaner Gesellschaften, die ersten Formen von Gesundheitspflege. Heute nun hat jedes zivilisierte Volk und auch die Schweizer ein hochentwickeltes Gesundheitswesen, welches sowohl das öffentliche Budget wie auch die Geldbörse auf härteste Zerreißproben stellt.

Als alternative Medizin im landläufigen Sinn wird nun all jenes bezeichnet, was vorgeht, Krankheiten zu heilen, und nicht zur gängigen Schulmedizin gehört, wie zum Beispiel Handauflegen, Warzen besprechen oder Lesen von Gesundheitsratgebern. Alternativ ist auch Blutegel setzen, zur Ader lassen oder Hexen verbrennen. Eigentlich war die ganze Medizin jahrhundertlang alternativ, und was ist dabei herausgekommen? Wir sind herausgekommen. Dies zeigt bereits deutlich, dass bei alternativer Medizin Vorsicht geboten ist.

Trotzdem habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, hier einen kleinen Überblick über die gängigsten alternativen Heilpraktiken zu geben. Natürlich kann dieser Überblick bei der heutigen Fülle von Methoden keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, und ich masse mir auch nicht an, über diesen ganzen Hokuspokus ein Urteil zu fällen. Ziel dieses Kapitels ist vielmehr, eine möglichst objektive und neutrale Darstellung der vorhandenen Alternativen zu geben. Alternativen, natürlich:

Chiropraktik

Die Chiropraktik ist eine besondere, von einem Laien im letzten Jahrhundert entdeckte Heilmethode. Ihre Theorie besagt, dass viele Leiden des Menschen von verschobenen Rückenwirbeln herrühren, die durch plötzliche, unnatürliche Bewegungen der Wirbelsäule entstanden sind, zum Beispiel durch Überanstrengung, durch Unfälle oder durch Breakdance. Die Folgen sind Quetschungen von Nervenbahnen und Blutgefäßen; es entstehen Schmerzen im Rücken sowie an den von diesen Nerven versorgten Extremitäten und Organen.

Der Chiropraktiker behandelt den Patienten nun mit seinen Händen, massiert und lockert dessen Muskulatur, um die Verschiebung dann mit einem plötzlichen Ruck oder Schlag einzurenken, was von einem hörbaren Knacks begleitet ist. Ich selbst habe mit dieser Methode schon in verschiedenen Fällen hervorragende Behandlungserfolge erzielt,

zum Beispiel bei Zigarettenautomaten oder meinem Röntgengerät. Die Chiropraktik, obwohl noch vor kurzem nur von Laien ausgeführt, wird heute von der Schulmedizin anerkannt. Einziger Streitpunkt bleibt dabei die Aussprache des Wortes Chiropraktik, das die Anhänger dieses Heilverfahrens seit je in zwei Lager spaltet, nämlich die Chiropraktiker und die Schiropraktiker.

Homöopathie

Die Homöopathie ist bereits über 150 Jahre alt. Sie wurde 1810 vom deutschen Arzt Dr. Samuel Hahnemann begründet. In der Art und Weise ihrer Heilbehandlung ist sie der Schulmedizin diametral entgegengesetzt. Während die Schulmedizin auf dem Gegenheitsprinzip beruht, vertritt die Homöopathie das Ähnlichkeitsprinzip. Gegenheitsprinzip bedeutet, dass eine Krankheit mit ihrem Gegenteil kuriert wird, also Fieber mit Aspirin, Schnupfen mit Vibrocyl und Bayerischer Rundfunk mit Abschalten. Das Ähnlichkeitsprinzip besagt dagegen, dass eine Krankheit mit Mitteln behandelt werden muss, die ähnliche Symptome hervorrufen wie die Krankheit selbst, womit der Körper angereizt werden soll, die Ursachen aus eigener Kraft zu beseitigen.

Dies hört sich komplizierter an, als es in Wirklichkeit ist. Stellen Sie sich vor, Sie sind auf einer dieser fürchterlich heißen Stehparties, eingepfercht inmitten von 120 Leuten, haben die Füße unter dem Büchergestell, den Ellbogen auf dem Aschenbecher, das Hemd schon klatschnass, müssen heiße Gulaschsuppe essen, verbrennen sich den Mund – aber Sie bleiben! Und dann drückt Ihnen einer die Zigarette auf dem Ellbogen aus. Das ist Homöopathie!

Bei der homöopathischen Diagnose betrachtet der Arzt den Patienten in seiner ganzen Lebenssituation. In längeren Gesprächen trägt er alle Ursachen und Symptome seiner Krankheit zusammen und lässt auch deren Entwicklung und Begleitumstände nicht ausser acht. Dann sucht er ein Medikament, meist ein Kombinationspräparat, das diesem persönlichen Krankheitsbild ähnlich ist. Das grosse Problem der Homöopathie ist nun vor allem, dass es kein Medikament gibt, das jeden Abend auf Stehparties herumlungert, besoffen heimkommt und trotzdem morgens um sieben zur Arbeit geht.

Die revolutionärste Idee der Homöopathie bleibt daher die Dosierung der Mittel. Alle Medikamente werden ausschliesslich in so starken Verdünnungen gegeben, dass sie chemisch nicht mehr nachweisbar sind. Dies ist nach wie vor das Klügste, was man mit Medikamenten tun kann.

Akupressur

Die Akupressur ist zusammen mit der Akupunktur die älteste von der Schulmedizin abweichende Heilbehandlung. Sie ist so alt, dass es noch gar keine Schulmedizin gab,

damals, und sie wich trotzdem schon von ihr ab. Im Gegensatz zur Akupunktur wird die Akupressur ohne Nadeln ausgeführt, was sie für breitere Bevölkerungskreise zugänglich macht, zum Beispiel für Luftballone. Die Akupressur beruht auf dem interessanten Mechanismus, dass man an einem bestimmten Ort Druck ausüben kann, um an einem anderen Ort eine Wirkung zu erzielen. Dass dies tatsächlich funktioniert, darüber sind sich heute alle Fachleute einig, besonders die Berufsverbände der Erpresser und Kidnapper. Aber auch am menschlichen Körper zeigt die Akupressur erstaunliche Wirkungen, solange sie im richtigen Mass angewendet wird. Zuviel und zu häufige Anwendung ist der Gesundheit allerdings nicht mehr zuträglich, sondern hat schon viele Leute ernsthaft geschädigt, zum Beispiel Cassius Clay.

Geistheiler

Die Technik des Geistheilens stammt von den Philippinen und wird auch heute noch vor allem dort ausgeübt. Sie gründet auf dem Glauben, dass jeder Mensch einen materiellen Leib und einen Astralleib hat, vergleichbar etwa unserer westlichen Trennung in Körper und Seele. Nach Vorstellung der Geistheiler findet die Krankheit zwar im materiellen Leib ihren Niederschlag, ist aber im Astralleib begründet. Indem der Geistheiler nun in Verbindung mit den Feinden des Astralleibs tritt, zum Beispiel mit den Ahnen oder Hoimar von Ditfurth, kann er die Krankheit erkennen. In einem nächsten Schritt materialisiert er die Krankheit am leiblichen Körper. Dazu drückt er die Hände in den Bauch oder hinter das Ohr des Patienten, wobei Blut erscheint, manchmal auch ein Knöchelchen oder sonst ein Gegenstand, was wiederum Rückschlüsse auf den Astralleib zulässt. Anschliessend steht der Patient auf und ist geheilt.

Die ewige mentale Telefoniererei aus den Philippinen (man denke an die Zeitverschiebung!) begann Hoimar von Ditfurth eines Tages zu sehr in seiner Nachtruhe zu stören, weshalb er aufstand und der Sache nachging. Er liess sich selbst von einem Geistheiler behandeln und nahm im richtigen Augenblick ein kleines bisschen von dem Blut, das sich auf seinem Bauch materialisiert hatte, mit. Dieses untersuchte er in einem chemischen Labor und wies nach, dass es sich dabei einwandfrei um Schweineblut handelte.

Interessant ist, dass Hoimar von Ditfurth und der Geistheiler sich seither über die Rückschlüsse, die dieses Phänomen auf den Astralleib zulässt, nicht einig sind.

Aus: *Jetzt heilen wir uns selbst* von Lorenz Keiser; herausgegeben von Klaus Waller in der Reihe «rororo Tomate». Das Buch erscheint Anfang März. Auszugsweiser Vorabdruck mit freundlicher Genehmigung des Rowohlt Taschenbuch Verlags GmbH, Reinbek bei Hamburg, 1987.